

Paraguay, Kaiserthum Brasilien. 359

Peru, Brasilien, Chili, Patagonien u. d. atlant. Meer. Flächeninhalt: 68,000 □ M. Einwohnerzahl: 1½ Mill. darunter 650,000 Weiße u. Creolen, die übrigen Indier, von welchen noch viele Stämme unabhängig unter Caziken sind, deren Zahl nicht genau bekannt ist. Die kathol. Christen haben 1 Erz- u. 5 Bischöfe. Die Einwohner treiben Landbau u. haben Pferde- Rindvieh- u. Schafzucht. Im W. die Caps St. Maria u. Antonio; im N. ist ein Theil der Chiquitosgebirge u. der See de los Karayes; im W. die Cordilleren, zwischen welchen sich im D. unabhäb- bare Pampas oder unangebaute Ebenen, die u. da mit Salpeterstrichen, befinden, von wilden Pferde- u. Rindviehheerden u. verwilderten Hunden bewohnt. Gold, Silber, Kupfer, Marienglas, Waldungen mit Palmen u. Cedern u. Reis, Manjoc, Pataten, Chinarinde, Paraguaythee ic. sind d. Produkte. Der Handel ist durch Ausfuhr von Thierhäuten, Salz- fleisch, Wolle, Straußfedern ic. sehr beträchtlich. Verfassung: Demo- kratie, mit einem Senat, einer Repräsentantenkammer u. einem Di- rektor. Staatseinkünfte: über 4 Million. Gulden. Kriegsmacht: über 40,000 M. meist Miliz u. 30 Kriegsfahrzeuge.

Eintheilung: in 3 Provinzen. 1. La Plata. Buenos Ayres, Hst. u. Sitz d. Präsidenten, m. d. Abtheilung v. Barragon u. mehreren Forts in d. Nähe am Saladosfluß. Corrientes. Santa Fe de la vera Cruz. Fort St. Nikolaus (4,200 E.) u. mehrere große Flecken u. indische Dörfer. Die Banda oriental (Cisplatana), 16,000 □ M. 200,000 E. Städte: Mon- tevideo, Fort. Maldonado. Colonia del Sacramento. — 2. Tucuman. Stdt. Cordova de Tucuman. St. Jago del Estero. San Miguel. Salta oder San Felipe. — 3. Cuijo. St. Juan de la Frontera, an d. Cordil- leren. Mendoza, Silberbergw. Weinbau.

Paraguay.

Es liegt zwischen Peru, Chili, Brasilien u. Laplata, 6,800 □ M. 500,000 E. größtentheils christliche Indier u. Creolen; 1 Lyceum, viele Schulen u. andere nützl. Anstalten. Ebenes Land am Paranafl. m. treffl. Viehzucht, Wolle, Baumwolle, Seide, Zucker, Tabak, Thee, Indiao. Verfassung: unabhängiger Freistaat, m. einem Collegium v. 42 Re- präsentanten u. 1 Secretär (Francia, Doctor d. Rechte). Eigenes Ge- setzbuch. Kriegsmacht: 30,000 M. Miliz u. 8,000 Freiwillige, u. 3 kleine Kriegsfahrzeuge auf d. Fl. Eintheilung: in 6 Departemente. Assun- cion, Hst. Itapua &c. Mehrere große Flecken u. indische Dörfer, jedes m. mehr als 2,000 Einwohnern.

Kaiserthum Brasilien.

Brasilien liegt zwischen 310° — 342° L. u. 4° n. Br. bis 34° südl. Br. Grenzen: Columbia, Guiana, atlant. Meer, verein. Staaten von La- plata, Paraguay u. Peru. Flächeninhalt: über 100,000 □ M. wovon bis jetzt nur der 50ste Theil angebauet ist. Einwohnerzahl: 5—6 Millionen. Weiße, Mestizen, Mulatten, Negerclaven (1,700,000) u. mehr als 100 Stämme von halbcivilisirten u. wilden Indianern. Die kathol. Kirche hat 1 Erz- u. 8 Bischöfe, 20 Klöster, gute Missionsanstalten. 2 Univ. sonst aber wenig wissenschaftl. Einrichtungen. Das Land hat unermessliche Wal- dungen u. vielerlei Produkte der heißen Zone. Fabriken, außer Gold- u. Silberarbeiten, unbedeutend. Der Handel, meist zur See, ist sehr wich- tig u. jetzt allen Nationen geöffnet. Exporten: hauptsächlich Gold, Dia- manten u. a. Edelsteine, Brasilienholz, Zucker, Baumwolle, Tabak, Ka- cao, Ochsenhäute ic. Seestädte: Rio Janeiro, Fernambuco, Bahia. Münzen, in Silber: Mille Rees (2 fl. 5 kr.), Patagas (40 kr.). Ver-